

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	11
Prolog: Die Bush-Administration und der Präventivkrieg gegen den Irak	13
1. Repräsentation, Kommunikation, Information: Mediendemokratie und die liberale Außenpolitiktheorie	28
1. Politische Kommunikation und Responsivität der Parlamente: Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse im Wandel	28
1.1. Apathische Öffentlichkeit, verstärkte parlamentarische Kontrolle: Die Balkanpolitik der USA nach dem Ende des Ost-West-Konflikts	28
1.2. Geschwächte Parteien, verstärkte (schein)plebiszitäre Tendenzen: Grundmerkmale und Grenzen der Mediendemokratie	33
2. Gesellschaftliche Partizipation und politische Repräsentation: Die liberale Außenpolitiktheorie	37
2.1. Autonomie ohne Information: Die erste Grundannahme	38
2.2. Repräsentation ohne Kontrollmöglichkeit: Die zweite Grundannahme	51
2.3. Strategiewahl ohne Spielraum: Die dritte Grundannahme	57
2.4. Kompatibilität ohne Gemeinsamkeit: Die Teiltheorien	62
3. Mediale Information und diskursive Repräsentation: Die erweiterte liberale Außenpolitiktheorie	70
3.1. Polyarchie und Krieg: Die moderne repräsentative Demokratie und ihre faktische Bestimmung	70
3.2. Responsivität und Allgemeininteresse: Der erweiterte demokratische Standard und seine normativen Implikationen	75
3.3. Repräsentative Demokratie und Mediendemokratie: Das erweiterte liberale Außenpolitikmodell und seine forschungspraktischen Konsequenzen	87
3.4. Mediendemokratie und Krieg: Die Thesen der erweiterten liberalen Außenpolitiktheorie und ihre fallspezifische Umsetzung	98

II.	Institution, Kommunikation, Information: Mediendemokratie und der politische Entscheidungsprozess der Vereinigten Staaten	102
1.	Plebiszitäre Tendenzen: Der Wandel des intermediären Gefüges	105
1.1.	Bedeutungsverlust versus Revitalisierung:	
	Die vordergründige Kontroverse um den Zustand der US-Parteien	105
1.1.1.	Bedeutungsverlust versus Party Government:	
	Die scheinbare Parlamentarisierung des Regierungssystems	111
1.1.2.	Bedeutungsverlust versus Serviceunternehmen:	
	Die partielle Rückkehr der Parteien in die Wahlkampfarena	114
1.1.3.	Bedeutungsverlust versus selektive Responsivität:	
	Die latente Dominanz der Party in the Selectorate	119
1.2.	Akteur versus Struktur: Die historische Genese der Parteien	125
1.3.	Parteipresse versus objektiver Journalismus:	
	Die symbiotische Evolution von Parteien und Medien	133
2.	Scheinplebiszitäre Tendenzen:	
	Die Genese der Kommunikationsressourcen der Akteure	136
2.1.	Die Vorgabe der Exekutive: Die Krise der imperialen Präsidentschaft und die Institutionalisierung strategischer Öffentlichkeitsarbeit	136
2.2.	Die Antwort der Legislative: Die Public Speakership, C-SPAN und die Medienunternehmer im Kongress	147
2.3.	Die Reaktion der Gesellschaft:	
	Die medialen Aktivitäten von Interessengruppen und Denkfabriken	154
3.	Semisouveräne Öffentlichkeitsakteure: Die Grenzen von Going Public	159
3.1.	Ökonomie versus Objektivitätsnorm:	
	Die Bestimmungsfaktoren der Nachrichtenproduktion	159
3.2.	Reales Ereignis versus glaubwürdige Interpretation:	
	Die mediale Mobilisierbarkeit der rationalen Öffentlichkeit	170
III.	Intervention, Kommunikation, Information: Mediendemokratie und die Kosovopolitik der USA (1998-1999)	174
1.	Auf dem Weg nach Racak:	
	Politische Entscheidungsprozesse in der repräsentativen Demokratie	175
1.1.	Faktischer Ausschluss des Demos:	
	Die US-Kosovopolitik vom gewaltsamen Ausbruch des Konflikts bis zur Aktivierungswarnung der NATO	175
1.1.1.	Zögerliche Administration, insistierender Kongress:	
	Der vordergründige Konsens im politischen System	177
1.1.2.	Sendezeiten, Kurzzitate und Informationssequenzen:	
	Ein methodischer Exkurs zur Analyse der Abendnachrichten	187

1.1.3.	Marginale Information, desinteressierte Öffentlichkeit: Die gewaltzentrierte Berichterstattung des Fernsehens	190
1.2.	Antizipativer Einbezug des Demos? Die US-Kosovopolitik von der Aktivierungswarnung der NATO bis zum Racak-Massaker	197
1.2.1.	Halbherzige Administration, zurückhaltender Kongress: Das begrenzte US-Engagement im Rahmen des Oktober-Abkommens	197
1.2.2.	Umfangreichere Information, interessiertere Öffentlichkeit: Die abrupte Aufmerksamkeit des Fernsehens	203
1.3.	Elitärer Diskurs: Die medialen Kommentare bis zum Oktober-Abkommen	208
1.4.	Manipulationsresistenter Demos? Die demokratische Qualität des außenpolitischen Entscheidungsprozesses der USA vor Racak	216
2.	Auf dem Weg zum Kosovokrieg: Politische Entscheidungsprozesse im Übergang zur Mediendemokratie	218
2.1.	Apathisches Desinteresse des Demos (I): Die US-Kosovopolitik im Anschluss an das Racak-Massaker	219
2.1.1.	Entschlossene Administration, schweigsamer Kongress: Das nachhaltige US-Engagement im Rahmen des Rambouillet-Konzepts	219
2.1.2.	Marginale Information, desinteressierte Öffentlichkeit: Die gewaltzentrierte Berichterstattung des Fernsehens	222
2.2.	Apathisches Desinteresse des Demos (II): Die US-Kosovopolitik im Kontext der Rambouillet-Verhandlungen	225
2.2.1.	Beharrliche Administration, konfrontationsbereiter Kongress: Die parteipolitische Kontroverse um die Entsendung von Friedenstruppen	226
2.2.2.	Sporadische Information, desinteressierte Öffentlichkeit: Die sprunghafte Berichterstattung des Fernsehens	229
2.3.	Apathische Positionierung des Demos: Die US-Kosovopolitik in den acht Tagen vor Kriegsbeginn	231
2.3.1.	Kriegsbereite Administration, gespaltene Republikaner: Die parlamentarische Kontroverse um die »Autorisierung« der Luftangriffe	231
2.3.2.	Einsetzende Informationsflut, desinteressierte Öffentlichkeit: Die kriegsantizipierende Berichterstattung des Fernsehens	233
2.4.	Erodierter elitärer Diskurs: Die medialen Kommentare nach Racak	235
2.5.	Verfälschte Responsivität? Die demokratische Qualität des außenpolitischen Entscheidungsprozesses der USA nach Racak	246

3.	Auf dem Weg zum Frieden: Politische Entscheidungsprozesse in der Mediendemokratie	253
3.1.	Kurzfristige Mobilisierung des Demos: Das Meinungsklima in der US-Öffentlichkeit während der militärischen Intervention	257
3.2.	Gescheiterte Öffentlichkeitsarbeit der NATO: Die Berichterstattung des US-Fernsehens während der militärischen Intervention	267
3.2.1.	Sporadisches Interesse: Die sinkende Sendezeit zum Kosovokrieg	268
3.2.2.	(De)Mobilisierende Bilder: Die besprochenen Szenenfolgen zum Kosovokrieg	275
3.2.3.	(De)Mobilisierende Informationen: Die journalistischen Berichte zum Kosovokrieg	282
3.2.4.	Fluktuierender Diskurs: Die medialen Kommentare zum Kosovokrieg	289
3.3.	Uneingeschränkter Spielraum des Kongresses: Der Aushandlungsprozess im US-Regierungssystem während der militärischen Intervention	300
IV.	Partizipation, Kommunikation, Information: Mediendemokratie und die militärische Interventionspolitik der Vereinigten Staaten	315
	Quellen- und Literaturverzeichnis	327
1.	Vereinte Nationen	327
2.	Balkankontaktgruppe	327
3.	NATO	327
4.	US-Administration (einschließlich gemeinsamer Pressekonferenzen)	327
5.	US-Kongress (einschließlich Congressional Quarterly Weekly (Report))	329
6.	Nichtregierungsorganisationen	331
7.	Meinungsforschungsinstitute	332
8.	Sekundärliteratur	334
9.	Zeitungsartikel und Fernsehbeiträge	350